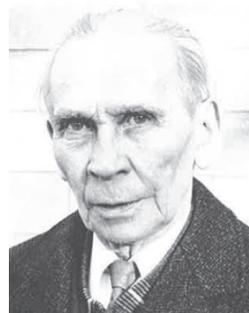


LEBLANC, Albert

geb. 24.12.1903 Sprimont (Provinz Lüttich, B)

gest. 6.2.1987 Luxemburg



Berufs- bzw. Tätigkeitsfelder

Komponist, Organist, Orgellehrer

Persönlichkeit (charakterisierende Zitate)

« Je voudrais surtout rendre hommage à cet homme exceptionnel qui a rendu des services inestimables à la Maîtrise pendant ces longues années durant lesquelles il partageait fidèlement les joies et les tristesses, les succès et les échecs des chanteurs et des directeurs. (...) Comme professeur (d'orgue) vénéré par ses élèves il a formé plusieurs générations d'organistes luxembourgeois, auxquels il savait transmettre l'enthousiasme et l'amour pour l'orgue, l'instrument < royal >. »¹

« Homme simple malgré ses richesses spirituelles ; virtuose trop modeste en dépit de ses trésors intellectuels; intègre, bon, doux. »²

Albert Leblanc als Meister der Orgel: „Die Orgel (...) jauchzte in einer jubelnden Paraphrase über das Thema des ‚Wilhelmus‘ (auf). Die legte erneut Zeugnis ab von der schier unerschöpflichen Musikalität unsers Domorganisten Albert Leblanc und erbrachte wiederum den klingenden Beweis, dass das Können dieses Künstlers, weit entfernt, sich in einer blendenden Virtuosität zu erschöpfen, auch auf dem Gebiet der Komposition Blüten edelster Art treibt.“³

Lebensstationen

Sprimont (B), Bastogne (B), Luxemburg

¹ Jos Stoffel: *Albert Leblanc*, in: *150 Joër vun der Maîtrise vun der Kathedral 1844 – 1994*, Luxemburg 1994, S. 96.

² Frédéric Rasqué, zitiert nach Alphonse Eichhorn: *Der Caecilien-Verein an der Kathedrale Unserer Lieben Frau zu Luxemburg in seiner 125-jährigen Tätigkeit*, Sankt-Paulus-Dr., Luxemburg 1970, S. 61.

³ *Luxemburger Wort* vom 17.4.1945, S. 2.

Biografie

Albert Leblanc wurde am 24.12.1903 in Sprimont in der Provinz Lüttich in Belgien geboren.⁴ Sein Vater hieß Henri Leblanc.⁵ Seinen ersten Orgelunterricht erhielt Albert Leblanc bei dem Organisten Legrand im belgischen Bastogne.

Schon mit vierzehn Jahren war Albert Leblanc Organist in Longlier, einem Ortsteil von Neufchâteau.⁶ Im Jahre 1920 kam er an das bekannte Orgelinstitut (Lemmensinstitut) in Mecheln (Malines) und studierte dort bei Julius van Nuffel⁷. Er hatte Kontakt zu vielen international bekannten Organisten wie Marcel Dupré, Flor Peeters, P. J. M. Plum, Joseph Jongen, Dom Paul Benoît und anderen. Er selbst war oft auf Konzertreisen innerhalb Europas.⁸

Im Jahre 1925 wurde Albert Leblanc Organist an der Kirche Ste. Foye in Lüttich. Im folgenden Jahr verzichtete er auf das ihm angebotene Organistenamt an der Christ Church Cathedral in Dublin, weil er am internationalen Wettbewerb um die Besetzung des Organistenamtes an der Luxemburger Kathedrale teilnehmen wollte. Er gewann diesen Wettbewerb und bekam daraufhin am 1.7.1926 als Nachfolger von Jean-Pierre Beicht eine feste Anstellung an der Kathedrale von Luxemburg. Im Jahre 1976 wurde sein fünfzigjähriges Jubiläum als Domorganist – auch in der Presse – gebührend gefeiert. Über sechzig Jahre war er dort als Organist bis zu seinem Tode im Jahre 1987 tätig.

Albert Leblanc war des Weiteren Lehrbeauftragter für Orgel⁹ am Konservatorium der Stadt Luxemburg. Er unterrichtete dort ab dem 11.11.1953 bis zu seinem Rücktritt am 16.3.1960. Außerdem unterrichtete er Klavier.¹⁰

Leblanc war eng mit dem französischen Komponisten und Organisten Marcel Dupré befreundet.¹¹ Im Jahre 1975 rief er *Das Echternacher Festival* mit einigen Musikfreunden, u. a. Georges Calteux, Jean Kraft und Arthur Wildanger¹², ins Leben.

Albert Leblanc trat jedoch auch als Komponist in Erscheinung. Zu seinen fünf Hauptwerken zählen: *Domine salvam fac* (für Männerchor und Orgel), *Ecce sacerdos* (für Männerchor), die Toccata *Klagt in Leid*, die Paraphrase über den *Wilhelmus* und die Komposition mit dem Thema des bekannten Muttergottesliedes *O Mamm, léif Mamm* (Pierre Barthel).

Außerdem liegen Orgelaufnahmen für den luxemburgischen Rundfunk vor.

⁴ Sofern nicht anders angegeben, stammen die Daten von Léon Blasen: *Lëtzebuurger Komponisten*, hrsg. von *Lëtzebuurger Stadtmusek*, aus Anlass ihres 125. Jubiläums, Luxemburg 1988, S. 185.

⁵ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 21.2.1938, S. 6.

⁶ Vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Albert_Leblanc> (10/2016).

⁷ Vgl. Maîtrise de la Cathédrale (Hrsg.): *150 Joër Mairise vun der Cathedral: 1844-1994*, Luxemburg 1994, S. 215.

⁸ Vgl. *ibid.*

⁹ Als Orgelschüler hatte Leblanc u. a. den bekannten Luxemburger Musikschriftsteller und Musikhistoriker Paul Ulveling. Vgl. *Escher Tageblatt* vom 12.7.1950, S. 7.

¹⁰ Vgl. *Escher Tageblatt* vom 11.11.1936, S. 3.

¹¹ Vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Albert_Leblanc> (10/2016).

¹² Vgl. *D'Lëtzebuurger Land* 6.5.2005, S. 20.

Des Weiteren nahm Albert Leblanc mehrere CDs mit Orgelwerken auf. 1984 kam bei RTL eine Kassette heraus unter dem Titel *Albert Leblanc – ein Leben für die Musik*. Hier wird die Karriere des Domorganisten nachgezeichnet und dazu eine Erinnerungsschrift über den Künstler und ein Band mit Partituren des Meisters mitgeliefert.

Albert Leblanc starb am 6.2.1987 in Luxemburg.

Würdigung

Der Komponist Nicolas Schuh widmete Albert Leblanc folgendes Werk *Cantate: (dem Alb. Leblanc zum 50. Anniversaire als Organist von Notre Dame, Letzeburg)* (Td.: Georges Schaack). 1976 wurde dieses Werk von der *Maîtrise* der Kathedrale unter der Leitung des Komponisten aufgeführt.

Der Komponist Louis Bassing widmete ihm sein Werk: *Expansion, toccata per organo, alla francese*, op. 57 (Widmungstext: « À l'éminent artiste, Maître Albert Leblanc, organiste virtuose de la Cathédrale de Luxembourg »)

Rezeption (Konzertprogramme, Rezensionen, Zitate)

Viele von Albert Leblanc gegebene Orgelkonzerte, bei denen er zum Teil auch eigene Werke aufführte, wurden auch im Radio gesendet. Zum Beispiel in den Sendungen „Deutscher Abend“, „Holländischer Abend“ oder „Luxemburgischer Abend“. Im Folgenden wird exemplarisch eine dieser Sendungen angeführt. Es werden aber anschließend noch andere Konzerte erwähnt, bei denen er als Organist, Pianist oder Komponist in Erscheinung trat.

24.12.1934:

Radio Luxemburg, am 27.12.1934.

„Deutscher Abend“.

21-21.35 Uhr: Übertragung eines vom Domchor unter der Leitung des Domherrn Dominique Heckmes in der Luxemburger Kathedrale gegebenen Vokalkonzerts; Orgel: Albert Leblanc, Organist der Kathedrale.¹³

Programm:

1. Wiltberger: *Laetentur coeli*, für Chor und Orgel
2. Luigi Cherubini: *Ave Maria*, für Tenor und Orgel (Solist: Willy Hary)
3. Peter Griesbacher: *Benedictus*, für Chor und Orgel
4. Giovanni Pierluigi da Palestrina: *Hodie Christus natus est*
5. Albert Leblanc: *Variationen über ein Weihnachtslied*
6. Raffaele Casimiri: *Magnificat*, für Chor und Orgel

¹³ *Luxemburger Wort* vom 24.12.1934, S. 8.

7. Graduel de St. Etienne, gregorianischer Gesang
8. Knubben: *Gloria*, für Chor und Orgel

14.6.1935:

„Düdelingen“. Konzert bzw. Muttertagsfeier des Cäcilienvereins von Liebfrauen (=Luxemburger Kathedrale) am nächsten Sonntag in der Düdelinger Pfarrkirche um 9 Uhr.

Leitung: Ehrendomherr Dominique Heckmes; Orgel: Domorganist Albert Leblanc.

Programm:¹⁴

1. Josef Rheinberger: *Vierstimmige Messe*
2. Philip Loots: *Vierstimmiges Credo*
3. Giovanni Pierluigi da Palestrina: *Fünfstimmiges Exsultate Deo*
4. Wolfgang Amadeus Mozart: *Vierstimmiges Ave verum*
5. Dominique Heckmes: *Vierstimmiges Tantum ergo in G-Dur*
6. Hendrik Andriessen: *Toccata* (Orgel: Albert Leblanc)

11.12.1937:

Radio Luxemburg.

Programm von *der Letzeburger Halef Stonn*, am 11.12.1937:¹⁵

1. Sigismund von Letzeburg, Causerie vom Hèr Prof. J. Meyers
2. Alfred Kowalsky: *Dialogue nocturne* (Violine: Henri Braun; Klavier: Albert Leblanc)
3. Henri Pensis: *Wiegenlied*
4. *Es ritt ein Ritter*; nach einem alten Luxemburger Volkslied, Satz von Johannes Brahms
5. *Es waren zwei Königskinder*, gesungen von J. P. Helminger, Klavier: Albert Leblanc

14.5.1948:

« Jeunesses Musicales. Congrès International 1948 à Luxembourg », vom 15.-17.5.1948.

Am 15.5.1948 tritt Albert Leblanc sowohl als Organist, als auch als Komponist auf.

Konzert des Chores Ste. Cécile in der Kathedrale.

Programm:¹⁶

- u. a. Johann Sebastian Bach: *Fantasie und Fuge in a-Moll* (Orgel: Albert Leblanc)
- Joseph Jongen: *Cantilène* (Orgel: Albert Leblanc)
- Albert Leblanc: *Domine*
- Hendrik Andriessen: *Grand Final* (Orgel: Albert Leblanc)

¹⁴ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 14.6.1935, S. 5.

¹⁵ Vgl. *Escher Tageblatt* vom 11.12.1937, S. 7.

¹⁶ Vgl. *Escher Tageblatt* vom 14.5.1948, S. 6.

10.12.1972:

Konzert in der Kathedrale Notre-Dame de Paris.

« Les Concerts de dimanche, sont donnés par les organistes les plus réputés du monde. L'invitation à Maître Leblanc constitue donc un nouveau témoignage éminent pour ses talents. »¹⁷

Programm:

- Joseph Jongen: *Sonata Eroïca*
- Marcel Dupré: *Prélude et fugue en sol mineur*
- Jean-Marie Plum: *Regnavit Dominus*
- Louis Vierne: *Toccata en si b mineur*

17.9.1973:

Salzburgreise der *Maîtrise de la Cathédrale*.

„Das feierliche Kapitelhochamt war eine für Salzburg ungewohnte Darbietung: zuerst die moderne Orgelpartie! Maître A. Leblanc wurde persönlich vom Salzburger Universitätsprofessor Fliegersdorf beglückwünscht, besonders für das imposante Finale der VI. Symphonie von L. Vierne...“

„Danach durften wir im Stift St. Florian einer Vorführung der Brucknerorgel durch unsern Domorganisten lauschen. Eine große Ehre..., denn der Stiftorganist scheint sehr abgeneigt zu sein, Fremde auf seinem Instrument spielen zu lassen. Maître A. Leblanc, in Hochform, begeisterte jedoch seinen Konfrater dermaßen, daß er noch eine Zugabe bieten durfte und den Zuhörern, darunter auch vielen fremden Touristen, eine herrliche halbe Stunde (das Carillon von Westminster beeindruckte vielleicht am meisten) in dem reichausgestatteten barocken Kirchenraum bot.“¹⁸

Repertoire (als Organist)

Das Repertoire des Domorganisten war äußerst umfangreich. Anhand von Konzertrezensionen konnten folgende Werke aufgefunden werden:

1. Geistliche Vokalwerke (Messen, Chorwerke, Kantaten)

- Casimiri, Raffaele: *Magnificat*, für Ch. u. Org.
- Cherubini, Luigi: *Ave Maria*, für T u. Org. (Solist: Willy Hary)
- Griesbacher, Peter: *Benedictus*, für Ch. u. Org.
- Knubben, Felix: *Gloria*, für Ch. u. Org.
- Wiltberger, August: *Laetentur coeli*, für Ch. u. Org.

¹⁷ René Ponchelet: *Maître Albert Leblanc, 50 Jahre Domorganist U.L.F. von Luxemburg*, in: *Luxemburger Marienkalender* Jg. 95 (1976), S. 29.

¹⁸ Prof F. Hilbert, in: *Luxemburger Wort* vom 17.9.1973.

2. Orgelwerke

- Andriessen, Hendrik: *Grand Final*
- Andriessen, Hendrik: *Toccata*
- Bach, Johann Sebastian: *Präludium und Fuge h-Moll, BWV 869 (WTK I)* oder: *BWV 893 (WTK II)*
- Bach, Johann Sebastian: *Orgelsonate Nr. 4, e-Moll, BWV 528, Andante*
- Bach, Johann Sebastian: *Präludium und Fuge in G-Dur*
- Bach, Johann Sebastian: *Fantasie und Fuge a-Moll, BWV 904*
- Boeck, August De: *Allegro con fuoco*
- Bonnet, Joseph: *Variations de Concert, op. 1*
- Dupré, Marcel: *Prélude et fugue g-Moll, op. 7,3*
- Erb: *Finale*
- Händel, Georg Friedrich: *Aria*
- Händel, Georg Friedrich: *Orgelkonzert F-Dur*¹⁹
- Martini, Giovanni Battista: *Arie mit Variationen*
- Tinel, Edgard: *Sonate g-Moll, op. 29, 1. Satz*
- Jacquemain: *Avioth*
- Jongen, Joseph: *Kantilene (Cantilène)*
- Jongen, Joseph: *Sonata Eroica*
- Plum, Jean-Marie: *Regnavit Dominus, op. 150*
- Vierne, Louis: *Toccata b-Moll*



Repertoire (als Pianist)

1. Kammermusik

- Brahms, Johannes: *Es ritt ein Ritter, für Singst. u. Kl.*
- Kowalsky, Alfred: *Dialogue nocturne, für V. u. Kl.*
- Pensis, Henri: *Wiegenlied, für V. u. Kl.*
- Volkslied: *Es waren zwei Königskinder, für Singst. u. Kl.*

Werke (Zitat über Kompositionen und den Komponisten)

„Wer kennt nicht sein hochfestliches Finale über ‚Klagt in Leid‘. Da ist ein Leuchten und Funkeln, das die Tonmassen durchstrahlt, ein Rauschen und Wogen, als seien die Jahrhunderte wachgeworden und Leid und Not hätten sich gewandelt in verklärte Freude.“²⁰

¹⁹ Es gibt zwei Orgelkonzerte in F-Dur für Orgel und Orchester: *Konzert Nr. 4, op. 4,4 HWV 292* und *Konzert Nr. 5, op. 4,5 HWV 293*.

²⁰ Prosper Schroeder (1967): zitiert nach Jos Stoffel, S. 96.

Werkverzeichnis (musikalische Quellen)

1. Geistliche Vokalwerke (Messen, Chorwerke, Kantaten)

- *Domine salvam fac*, für Org., Bar. u. 4st. MCh.
- *Domine salvam fac*, für Org., Bar. u. 4st. gem. Ch.
- *D'où vient qu'en cette nuitée (1553)*, für 3st. FrCh. (Adaptierung eines französischen Weihnachtsliedes)
- *Messe en l'honneur de Notre-Dame de Luxembourg*, für 3 gl. St. u. obligate Org.
- *Messe en l'honneur de Sainte Thérèse*, für 2 gl. St. u. obligate Org.
- *O Salutaris*, für 2 gl. St. u. obligate Org.
- *Panis angelicus*, für 2 gl. St. u. obligate Org.
- *Regina coeli*, für 3st. MCh. mit Orgelbegl.
- *Tantum ergo*, für 3st. MCh.
- *Tantum ergo*, für 2 gl. St. mit Orgelbegl.
- *Tantum ergo en sol maj.*, für 3 gl. oder 3 gem. St. (komp. am 5.1.1941)
- *Tantum ergo en reb*, für 2 gl. St. mit Orgelbegl.
- *Trois motets à deux voix égales pour la messe des défunts: 1. Requiem; 2. Memento; 3. Pie Jesu*

2. Weltliche Vokalwerke (Chorwerke, Kantaten)

- *We' meng Mamm nach huet gesponnen* (Td.: Michel Lentz; Melodie: Edmond Lentz), von Albert Leblanc für 4st. gem Ch. arr.

3. Klavierlieder/2st. Lieder/Melodien

- *Losst Er Lidder fro' erschalen* (Td.: Albert Elsen), 2st. Lied („Zum goldenen Priesterjubiläum von Mgr. Henri Schmit im Jahre 1955“)

4. Orgelwerke

- *Adeste fideles*
- *Auf Christen, singt festliche Lieder*
- *Ave Maria*
- *Ave, maris stella*
- *Ein Kind geboren in Betlehem*
- *Ein Stern ging auf im Osten*
- *Es ist ein Ros' entsprungen*
- *Ihr Kinderlein kommet*
- *Il est né und Les anges dans nos Variations sur deux noëls français campagnes*
- *Ihr Hirten erwacht*
- *In dulci jubilo*
- *Klagt in Leid*
- *Komm, Schöpfer Geist*
- *Laßt uns das Kindlein grüßen*
- *Lauda Sion*

- *Léif Mamm, ech weess et nët ze son*
- *Maria zu lieben*
- *Menschen, die ihr wart verloren*
- *O Heiland*
- *O Mamm, léif Mamm*
- *Paraphrase sur le Wilhelmus*
- *Stille Nacht*
- *Tauet, Himmel*
- *Wie unsere Väter flehten*
- *Wilhelmus*

Literatur

- Blaise, Henri: *Goldenes Jubiläum von Domorganist Albert Leblanc*, in: *Luxemburger Wort* Jg. 129 (1976), Nr. 269, S. 4.
- Blasen, Léon: *Ein Leben für die Musik: am 6. Februar starb Domorganist Albert Leblanc*, in: *Télécran*, Luxemburg Jg. 10 (1987), Nr. 7, S. 33-35.
- Ders.: *Lëtzebuenger Komponisten*, hrsg. von *Lëtzebuenger Stadtmusek*, aus Anlass ihres 125. Jubiläums, Luxemburg 1988, S. 185.
- Eichhorn, Alphonse: *Der Caecilien-Verein an der Kathedrale Unserer Lieben Frau zu Luxemburg in seiner 125-jährigen Tätigkeit*, Sankt-Paulus-Dr., Luxemburg 1970.
- Feyereisen, Paul: *Hommage à Albert Leblanc*, in: *Spectacle* Nr. 2, Esch/Alzette 1967, S. 27.
- Franck, Rémy: *Albert Leblanc: 50 Jahre Musikant der Muttergottes*, in: *Luxemburger Wort* Jg. 129 (1976), Nr. 117, S. 5.
- Hausemer, Georges: *Luxemburger Lexikon. Das Großherzogtum von A-Z*, Luxemburg 2006, S. 240.
- Hick, Thierry: *Modeste et fidèle serviteur: l'hommage à l'organiste Albert Leblanc*, in: *La Voix du Luxembourg* Nr. 89 (18.04.2005), S. 10.
- Jeck, Marc: *„Un interprète parfait de la musique de Bach“: petit hommage à un grand maître du clavier : il y a 25 ans décédait l'organiste et compositeur Albert Leblanc*, in: *Luxemburger Wort* Jg. 164, Nr. 31 (06.02.2012), S. 14.
- Karels, François: *Albert Leblanc: 1903-1987*, in: *Luxemburger Marienkalender* Jg. 107 (1988), S. 128-129.
- Maîtrise de la Cathédrale (Hrsg.): *150 Joër Maîtrise vun der Kathedral : 1844-1994*, Luxemburg 1994.
- Mathieu, Robert: *Maître Albert Leblanc zum Gedenken*, in: *Heimat und Mission*, Clairefontaine Jg. 61 (1987), Nr. 3, S. 54-55.
- Ponchelet, René: *Maître Albert Leblanc, 50 Jahre Domorganist U.L.F. von Luxemburg*, in: *Luxemburger Marienkalender* Jg. 95 (1976), S. 28-30.
- Roth, Lex: *Wer ist Maître Albert Leblanc?*, in: *Revue*, Luxemburg Jg. 24 (1968), Nr. 20, S. 27-29.

RTL-Édition (Hrsg.): *Albert Leblanc: E Liewe fir d'Musek = Une vie pour la musique = Ein Leben für die Musik* (Texte: Pierre Werner, Jean Hengen, Camille Kasel, Paul Lenert, Jean Spielmann, Raymond Toll, Paul Ulveling), RTL-Édition, Luxemburg 1984.²¹

Schroeder, Prosper: *Ein Leben im Dienst der Kunst. Der Domchor ehrt Albert Leblanc, den Organisten unserer Kathedrale*, in: *Die Warte*, Luxemburg Jg. 20 (1967), Nr. 33.

Ders.: *Domorganist Albert Leblanc*, in: *125^e anniversaire avec inauguration du drapeau : 1844-1969*, Maîtrise Ste-Cécile de la Cathédrale Notre-Dame, Luxemburg 1969, S. 106-113.

Ders.: *"... ma plainte, tu l'as changée en joie."*: *Maître Albert Leblanc – 50 ans aux grandes orgues de la Cathédrale de Luxembourg*, in: *Luxemburger Wort* Jg. 129 (1976), Nr. 268, S. 7.

Spautz, Roger: *55 Jahre Domorganist: Maître Albert Leblanc*, in: *Lëtzebuenger Journal* Jg. 84 (1981), Nr. 168, S. 8.

Stoffels, Jos: *Albert Leblanc*, in: *150 Joër vun der Maîtrise vun der Kathedral 1844 – 1994*, Luxemburg 1994, S. 96-98.

Diskografie

Historische RTL-Aufnahmen des Komponisten und Organisten (im CNA): *Oh Mamm, léif Mamm* (*Variations sur "Klagt in Leid"*) (5.8.1960); verschiedene kürzere Werke anlässlich der „Octave“ (26.4.1986 bis 30.4.1986); *Variations sur des Noëls* (o. D.).

Historische RTL-Aufnahme des Komponisten (im CNA): *Wilhelmus* (14.5.1957).

Historische RTL-Aufnahmen des Organisten (im CNA): Leon Boellmann: *Suite gothique* (31.12.1945); César Franck: *Pièce "L'organiste"* (31.12.1945); Louis Vierne: *Arabesque* (31.12.1945); Louis Vierne: *Carillon de Westminster* (31.12.1945); Dubois: *Toccata* (31.12.1946); Alexandre Guilmant: *Sonate Nr. 3 Do min.* (31.12.1946); Joseph Jongen: *Cantilène* (31.12.1946); Clerambault: *Prélude* (31.12.1952); César Franck: *Choral Nr. 3 la min.* (31.12.1952); Georg Haendel: *Concerto Nr. 4 pour orgue* (31.12.1952); Joseph Jongen: *Cantabile* (31.12.1952); Plum: *Symphonie eucharistique* (3. u- 4. Satz) (31.12.1952); Louis Vierne: *Symphonie Nr. 3* (Finale) (31.12.1952); *Wilhelmus* (3 Versionen) (31.12.1953); J. N. Plum: *Via Crucis* (3.12.1964); Johann Sebastian Bach: *Fantaisie et Fugue La min.* (o. D.); Eugène Gigout: *Toccata* (o. D.); Felix Mendelssohn: *Sonate Nr. 2 für Orgel* (o. D.); Plum: *Regnavit Dominus* (o. D.).

De Belairer Bouwechouer séngt Chrëscht- an Oktavlidder: Chrëscht- an Oktavlidder aus de Joren 1966 bis 1970 (CD), Ferdy Fischer, René Ponchelet (Dir.), Mathieu Lamberty, Albert Leblanc (Orgel), Bouwechouer Belair, Luxemburg ca. 1970.

Ave spes nostra: pèlerinage à Notre-Dame: consolatrice des Affligées: patronne du Luxembourg (CD), Albert Leblanc (Orgel), Jeanny Feiereisen, Virginie Schmit, Pierre Lentz (Solisten), René Ponchelet (Leitung), Maîtrise de la Cathédrale N.-D. de Luxembourg, Luxemburg (1978?).

Récital Louis Vierne (1870-1937): oeuvres pour orgue (CD), Luxembourg-Sound, Luxemburg 1988 (dem Gedenken von Albert Leblanc gewidmet).

Grand concert vocal patriotique: commémoration du 100e anniversaire de la naissance de son Altesse Royale la Grande-Duchesse Charlotte (CD), Lëtzebuenger Männerkouer, Luxemburg 1989.

²¹ Nach Léon Blasen existieren hierzu noch zwei Schallplattenaufnahmen.

Lëtzebuenger Kiirchesänger sange Lëtzebuenger Kiirchemusék (Kassette), Ed. Pius-Verband, Luxemburg 1990.

Paul Sontag : Historesch Opnamen aus de Joren 1945-1966, CNA, Düdelingen 2003.

Albert Leblanc: enregistrements de 1945 à 1983 (5 CDs), Solistes européens, Luxemburg 2004.

Visages / Textes composés et dits par Roger Riblet-Buchmann (CD), Roger Riblet-Buchmann (récitant), Albert Leblanc (orgue), Abbaye de Clervaux, Clerf (2005?).

Filmografie

Albert Leblanc (1903-1987): titulaire des Grandes Orgues de la Cathédrale Notre-Dame de Luxembourg / réalisé par Henri Elter; texte Georges Schaack (DVD), CNA, Dudelange 2000.

Archive/Bibliotheken

Bnl, CNA

Links

http://de.wikipedia.org/wiki/Albert_Leblanc (10/2016)

Forschungsstand

Prosper Schroeder verfasst in der 1969 erschienenen Festschrift der *Maîtrise de la Cathédrale* einen Beitrag über das Leben des Domorganisten Leblanc mit persönlichen Erinnerungen.

In der Festschrift zum hundertfünfzigjährigen Bestehen der *Maîtrise de la Cathédrale* aus dem Jahre 1994 beschreibt Jos. Stoffels die Persönlichkeit des Organisten Albert Leblancs. Es erscheinen außerdem ein Abdruck des Manuskriptes des Werkes *Cantique à Notre-Dame de Luxembourg*, sowie ein Foto Leblancs an der Orgel.

Im *Luxemburger Marienkalender* von 1996 liegt ein Beitrag von René Ponchelet über das Wirken und die Persönlichkeit Albert Leblancs vor, sowie einige Rezensionen über seine meisterhaften Darbietungen an der Orgel.